

Verstrahlung der Erde

Wie uns Mobiltelefone und drahtloses Netz beeinflussen

Nachdem im Jahr 2009 die WHO auf eine »mögliche krebserzeugende Wirkung« hingewiesen hat, wurde die Gesundheits-schädigung der gepulsten Hochfrequenzstrahlung von Handys, drahtlosen Internetzugängen (WLAN) und mobilen Hausteletonen (DECT) durch viele wissenschaftliche Studien belegt. Der Professor Dominique Belpomme, Onkologe und Präsident der französischen Gesellschaft für Krebsforschung und -therapie hat seit 2008 über 1.200 an Strahlung erkrankte Menschen untersucht. In einem Interview spricht er von der größten Verleugnung der Wissenschaft angesichts einer künftigen Gesundheitskatastrophe, von einem Skandal, größer als der des Asbests. Nach seiner Studie provoziert die Verwendung des Handys über mehr als 20 Minuten pro Tag über Jahre die Alzheimerkrankheit. Hirntumore häufen sich proportional zur Anzahl der Stunden mobilen Telefonierens.

Die gepulste Hochfrequenzstrahlung bewirkt eine unangenehme, unnatürliche Erwärmung in der Art eines Mikrowellenofens, die das Gehirn schädigt. Wie an der schwedischen Universität Lund nachgewiesen wurde, nehmen die Bluthirnschranke und die Hirnnervenzellen schon rein durch diese Art der Strahlung Schaden. Die Physik unterscheidet Transversalwellen (Hertz) von Longitudinalwellen (Tesla). Mobilfunk, WLAN und tragbare Hausteletone

arbeiten überwiegend mit Skalarwellen. Als Tesla diese vor rund 100 Jahren entdeckte und einschaltete, drehten sich die Kühe in 100 Meter Entfernung wie wild im Kreis. Als er sie ausschaltete, fraßen sie ruhig weiter. Skalarwellen sind Longitudinalwellen, sind längsgerichtet und bilden Wirbel. Sie haben die Eigenschaft, wie Pressluftschlämmer dickste Wände aus Beton zu durchdringen, um in Wohnblöcken bis ins hinterste Kinderzimmer und in Keller, Tiefgaragen und die Untergeschosse der Einkaufstempel zu gelangen.

Auch unser Körper arbeitet mit Skalarwellen

Das Problem der Schädlichkeit dieser Strahlung liegt darin, dass auch unser biologisches System mit Skalarwellen arbeitet. Das Sonnenlicht kommt durch lebendige pflanzliche Nahrung und direkte Einstrahlung als Transversalwelle an, wird beim Eingang ins biologische System in Skalarwellen umgewandelt und als Photon nach dem Laser-Prinzip in der Erbsubstanz der Zellen massiv verstärkt und gespeichert. Das menschliche Gehirn arbeitet mit Skalarwellen und die Taktrung der Hirnströme geschieht fatalerweise genau in demselben Frequenzfenster wie die Strahlung der Mobiltelefonie, DECT-Strahlung, WLAN-Modems und der übrigen Computer- und

Fernbedienungstechnik. Könnten wir die Masse an Telefongesprächen und Sendungen der elektromagnetischen Strahlung des »Äthernets« hören, die unseren Lebensraum durchstrahlt, so wäre dies ein unerträglicher Lärm. Es wäre naiv, zu glauben, dass unsere Zellen diesen nicht wahrnehmen, nur weil man ihn weder sehen noch hören kann. Seine Aggressivität dringt ungehindert ins Hirn und in den Körper ein und wird als »Stimmung« wahrgenommen, der wir ausgeliefert sind. Die Menschen haben sich verändert. Viele sind nervös, ungeduldig, manche gar aggressiv geworden, leiden an Kopfschmerzen, Konzentrationschwäche, Tinnitus und Schlafstörungen und nehmen dagegen Medikamente ein. Politiker und Lobbyisten spielen die wissenschaftlichen Nachweise und Gefahren herunter. ➔ Dr. med. Andres Bircher



PRAXISTIPP

Strahlung reduzieren

Telefonkabinen und SOS-Stationen sind verschwunden. Nutzen Sie ein abgeschaltetes Handy für Ihre Sicherheit und telefonieren Sie nie ohne Kopfhörer. Verzichten Sie auf jegliche drahtlosen Apparate und Verbindungen, auf WLAN und das tragbare Telefon. Damit mindern Sie die Strahlung bestmöglich.



Dr. med. Andres Bircher

Der Enkel des berühmten Arztes, Pioniers der Naturheilkunde und Erfinders des Birchermüeslis Dr. med. Maximilian Bircher-Benner (1867–1939) ist Leiter des Medizinischen Zentrums für wissenschaftliche Naturheilkunde und Diätetik in der Schweiz. Interessierte können dort verschiedene Gesundheitskuren und Therapien genießen. In der Kurklinik finden Sie eine wissenschaftlich fundierte Naturheilkunde, integriert in die universitäre Schulmedizin.

Mehr Informationen über Kur- und Therapieangebote unter: Medizinisches Zentrum Bircher-Benner, Dorfstrasse 12, CH 8784 Braunwald GL, Telefon: 0041 218016004, Fax: 0041 556431693, E-Mail: info@bircher-benner.com, www.bircher-benner.com, alle Bircher-Benner-Handbücher kann man hier bestellen: edition.bircher-benner.com